



andere baustelle ulm e.v.
einrichtung der jugendberufshilfe
pädagogik, schreinerei

ehs, erreichen - halten - stärken Sachbericht über den Zeitraum März 2023 bis September 2024

Im Projekt **erreichen - halten - stärken** werden struktur- und bildungsferne Jugendliche und junge Erwachsene in der **anderen baustelle ulm e.V.** mit schweren und multiplen Vermittlungshemmnissen niederschwellig und stärkenorientiert betreut. Ihr bisheriger Weg ist in der Regel von starkem defizitärem Selbsterleben sowie Abbrüchen (Schule, Ausbildung und anderen Maßnahmen) gekennzeichnet. Ziel ist die soziale Stabilisierung und die zukunftsfähige, nachhaltige Förderung der Ausbildungs- und Berufsfähigkeit. Bis dahin sind für diese Jugendlichen noch viele Entwicklungsschritte notwendig. Diese Zwischenziele zu identifizieren, anzugehen und zu erreichen ist der Aufgabenschwerpunkt dieses Angebotes.



Gebäude, **andere baustelle ulm e.V.**

Das Projekt hat seinen Schwerpunkt im individuellen sozialpädagogischen Casemanagement. Die Besonderheit des Angebotes ist die Implementierung der hauseigenen Schreinerei in die Beziehungsarbeit mit Teilnehmenden und externen Akteuren. Durch diesen Ansatz wird eine praktisch handwerkliche Ausrichtung und damit verbunden die Vermittlung von grundlegenden beruflichen Qualifikationen (Motivation, Pünktlichkeit, Spaß an der Arbeit, Höflichkeit, etc.) dauerhaft und niederschwellig in das klassische Casemanagement integriert.



Gerold Erath (Goll), Schreiner der **ab**



Teilnehmende, **andere baustelle**



Berufliche Erprobung, Lackierraum

Qualitative Umschreibung der Tätigkeiten während des Berichtsjahres

Die Besonderheit des Projektes **erreichen – halten - stärken** liegt in der engen Verzahnung unterschiedlicher Fachlichkeit und Akteure. Dazu werden im Casemanagement die Fallebene (zuständig sind die Pädagog*innen) und die Systemebene (in der gemeinsamen Zuständigkeit der Pädagog*innen und der Schreiner*in) verbunden. Durch diesen Ansatz wird eine praktisch handwerkliche Ausrichtung dauerhaft und niederschwellig in das klassische Casemanagement integriert. Gerade weil es sich bei unserer Klientel um Jugendliche mit besonders vielschichtigen Problematiken handelt, verfolgen wir durch diesen Ansatz, dass wir das Handeln besonders situationsgerecht und partizipativ ausrichten.

Der sozialpädagogische Part des Casemanagements wird von einer entsprechenden Fachkraft (Lisa Ebner, Dipl. Pädagogin Univ.) übernommen und der berufsqualifizierende Teil von den Schreiner*innen, Gerold Erath (Ausbildereignung) und Gisela Spannagel. In gemeinsamen wöchentlichen Reflexions- und Fallgesprächen werden die Entwicklungsschritte der Teilnehmenden reflektiert und geplant. Bei den Fallgesprächen betrachten die Schreiner und die Pädagogin die laufenden Fälle und kommende TN*innen. Dabei wurden in kollegialer Beratung besonders schwierige Fälle analysiert und die weiteren jeweils kurz betrachtet, um die beteiligten Mitarbeiter*innen auf ein gemeinsames Informationsniveau zu bringen. Die Reflektionsgespräche finden (im Unterschied zu den Fallgesprächen) gemeinsam mit den Teilnehmenden statt. Zu Beginn jeder Woche werden

gemeinsam mit allen beteiligten Akteuren die anstehenden Aufgaben und Ereignisse der kommenden Woche besprochen. Hier sollen gemeinsame Projekte (beispielsweise Aufträge in der Schreinerei, die zu erledigen sind) besprochen und die Aufgaben verteilt werden. Darüber hinaus werden persönliche Wochenziele, beispielsweise Pünktlichkeit, Ordentlichkeit, Ausdauer oder auch Planung von externen Lernphasen in anderen Bereichen und Betrieben, der einzelnen TN*innen besprochen. So erhalten die TN*innen ein direktes Feedback über ihren Leistungsstand und ihre Motivationslage. Dieses Vorgehen soll einer „echten Arbeitssituation“ nahekommen, allerdings in einem auf unserer Klientel angepassten ressourcenorientierten und partizipativen Rahmen. Zum Ende der Woche findet in derselben Runde ein soll/ist Abgleich statt. Themen sind z.B.: Was haben wir uns vorgenommen? Was haben wir erreicht? Wie ging es uns damit? Wie sind wir in der Lage unsere Ziele gut zu erreichen? Die Teilnehmenden erhalten so ein individuelles Feedback, um zu erkennen, was sie noch verbessern sollten und wie sie gewünschte Skills ausbauen können.

Konkrete Beschreibung der Beteiligung der Schreiner*in an der pädagogischen Arbeit mit den Teilnehmenden im ehs

Anteile von Casemanagement, die Schreiner mit ihrer Qualifikation leisten werden, waren insbesondere Arbeitsfelder mit beruflichem und ausbildungsrelevantem Hintergrund



Im Maschinenraum der Schreinerei



- Beurteilung von handwerklichen Kompetenzen und Neigungen, schriftliche Empfehlungen für die jungen Menschen: Besonderes Augenmerk wird dabei auf ein ressourcenorientiertes Neigungszeugnis gelegt. Viele der Teilnehmenden haben bereits eine starke Defizitorientierung und mannigfaltige Abbrüche erlebt. Diese negativ-Spirale gilt es durch **erreichen – halten – stärken** zu überwinden. Daher sollen besonders die positiven Eigenschaften entwickelt, erkannt und benannt werden. Darüber hinaus wird den TN*innen der Nachweis über eine erfolgreiche Teilnahme an unserer Sicherheits- und Maschineneinweisung (nach erfolgter Teilnahme) bestätigt. Das Neigungszeugnis wird so gestaltet, dass es ein Bewerbungsschreiben unserer Teilnehmenden sinnvoll ergänzt und aufwertet.

- Beratung und Reflektion von Entwicklungsschritten in der Ausbildungsfähigkeit: gemeinsam mit den Jugendlichen werden die Meilensteine der Entwicklung innerhalb der Maßnahme reflektiert und benannt. So erhalten die Teilnehmenden ein regelmäßiges und unmittelbares Feedback über ihr Verhalten und ihre Leistungen. Die Teilnehmenden werden z.B. um eine

Selbsteinschätzung ihrer Leistungen (Motivation, Pünktlichkeit, Spaß an der Arbeit, Höflichkeit, etc.)

gebeten, um diese dann gemeinsam mit der Einschätzung der anderen Mitarbeitenden und Teilnehmenden zu vergleichen. Diese Form der partizipativen Gruppenreflektion verfolgt den Ansatz, dass Kritikfähigkeit, das realistische Einschätzen der eigenen Fähigkeiten, Frustrationstoleranz und Teamfähigkeit gestärkt werden, was ebenfalls wichtige Skills der Berufsfähigkeit sind.

- Erstellung von Ablaufplänen zur beruflichen Erprobung: durch die kontinuierliche Professionalisierung der Teilnehmenden hin zur Arbeitsfähigkeit, sollen die TN*innen an regelmäßige Abläufe (z.B. morgendliches Aufstehen) gewöhnt werden und eine Ritualisierung des neuen Verhaltens erreicht werden.
- Kontaktaufbau zu Betrieben zur Vermittlung von Praktika: das Netzwerk der Schreiner*in wird dabei vielfältig genutzt und kontinuierlich erweitert.

Statistische Erfassung und Kommentierung der Wirkungskennzahlen

Kennzahlen, erreichen – halten – stärken 2023

Teilnahme an	Kurz- beratung	Case- management	berufliche Erprobung	externes Praktikum
TN*innen pro Einzelmaßnahme	30	39	32	4
TN*innen Gesamtsumme	105			

Vermittlung in	Arbeit/ Ausbildung	Schule/ Stabilisierung	*sonst. Maßnahmen	Abbruch	noch in der Maßnahme
TN*innen pro Einzelmaßnahme	12	54	28	11	0
TN*innen Gesamtsumme	105				

*Beispielsweise Berufsvorbereitende Maßnahme, Einstiegsqualifizierung, Entzug/Therapeutische Einrichtung, usw,

Genderverhältnis

	weiblich	männlich	div.
TN*innen pro Einzelmaßnahme	29	76	0
TN*innen Gesamtsumme	105		

Kennzahlen, erreichen - halten - stärken 01 – 09 2024

Teilnahme an	Kurz- beratung	Case- management	berufliche Erprobung	externes Praktikum
TN*innen pro Einzelmaßnahme	16	19	19	7
TN*innen Gesamtsumme	61			

Vermittlung in	Arbeit/ Ausbildung	Schule/ Stabilisierung	*sonst. Maßnahmen	Abbruch	noch in der Maßnahme
TN*innen pro Einzelmaßnahme	7	17	22	0	15
TN*innen Gesamtsumme	61				

*Beispielsweise Berufsvorbereitende Maßnahme, Einstiegsqualifizierung, Entzug/Therapeutische Einrichtung, usw,

Genderverhältnis

	weiblich	männlich	div.
TN*innen pro Einzelmaßnahme	21	40	0
TN*innen Gesamtsumme	61		

Mitteilung über konzeptionelle Überlegungen und vorgesehene Schwerpunkttätigkeiten für das folgende Jahr

- Im Jahr 2025 wollen wir das Genderverhältnis genauer betrachten: Mädchen sind traditionell in unserer Einrichtung **andere baustelle** unterrepräsentiert. Da gilt es, ein besonderes Augenmerk darauf zu richten. Allerdings bildet unsere Verhältnismäßigkeit auch die gesamtgesellschaftliche Situation ab (siehe dazu auch Artikel in DIE ZEIT – ZEIT WISSEN vom 12.9.2024: „Jung, männlich abgehängt“). Männliche Jugendliche und junge Erwachsene sind überproportional häufig von Schwierigkeiten bei der Berufsorientierung und der erfolgreichen Umsetzung einer Berufsausbildung betroffen. Dies zeigt sich auch bei unserer täglichen Arbeit im **ehs, erreichen – halten – stärken**.
- Um unsere Statistik aussagekräftiger zu gestalten, werden wir eine zusätzliche Erhebung der unterschiedlichen Zugangswege unserer Teilnehmer*innen ab Januar 2025 überlegen. Ziel soll sein, die Entwicklungsschritte in ihrer Gesamtheit abbilden zu können. Beispielsweise soll dargestellt werden, wie viele Teilnehmende bereits eine Ausbildung begonnen und diese gegebenenfalls abgebrochen haben.

Bericht über die entwickelten Strategien und Maßnahmen, Zielgruppen mit dem Angebot anzusprechen, die bisher unterrepräsentiert waren

Eine unterrepräsentierte Zielgruppe ist im **ehs, erreichen – halten – stärken** nur schwer auszumachen. Wir möchten uns in unserer zukünftigen Arbeit darauf konzentrieren, jugendliche Ausbildungsabbrecher*innen stärker in den Fokus zu nehmen. Da viele Ausbildungsplätze nur schwer zu besetzen sind, greifen ausbildende Betriebe immer wieder auf Jugendliche zurück, deren Ausbildungsreife nur bedingt vorhanden ist. Diese Situation führt zu verstärkten Abbrüchen. Durch unser Projekt möchten wir diese Personengruppe zukünftig in ihrem Scheitern schneller auffangen, sie unterstützen, ihre Tagesstruktur erhalten oder fördern, und sie in Ihrer beruflichen Neuorientierung begleiten.

Insgesamt blicken wir auf eine erfolgreiche Projektimplementierung im Jahr 2023 und auf die gelungene Fortführung im Jahr ersten Halbjahr 2024 zurück. Im Herbst 2024 rechnen wir mit einigen neuen Teilnehmenden, da über die Sommermonate erfahrungsgemäß eine ruhigere Zeit ist. Wir gehen davon aus, die geforderte Teilnehmendenzahl auch im Jahr 2024 zu erreichen und blicken der Weiterführung unseres Projektes **erreichen – halten – stärken** optimistisch und motiviert entgegen.

Ulm, September 2024
andere baustelle ulm e.V.

Lisa Ebner (Pädagogische Leitung, Casemanagement **ehs**)
Marion Schmid ehem. Kalokerinos (Geschäftsführung)



Nach erfolgreicher Teilnahme im Projekt **ehs**

*weibliche Teilnehmende stimmen einer Veröffentlichung ihrer Fotos oft nicht zu. Sie sind daher in der bildlichen Darstellung unterrepräsentiert.